

**Erfahrungsbericht:
Auslandssemester an der Universidad Autonoma de Barcelona
Wintersemester 2014/2015**

Ich verbrachte das Wintersemester 2014/2015 an der Universidad Autonoma de Barcelona. Dort lernte ich einige neue Freunde kennen, mit denen ich auch nach dem Semester in Kontakt bleibe.

Ein Auslandssemester würde ich vor allem denen empfehlen, die gerne ein Semester etwas Neues erleben und neue Eindrücke bekommen wollen.

Es ist sehr wichtig, dass man das geplante Auslandssemester gut vorbereitet.

Ein Jahr vor dem Antritt, sollte man aktiv werden da viele Austauschprogramme ihre Deadlines schon 7-8 Monate vor dem Auslandssemester ansetzen.

Zur Information eignet sich das Hochschulbüro für Internationales und natürlich auch die Austauschkoordinatoren der eigenen Fakultät. Zu Anfang jedes Semester finden Informationsveranstaltungen über die verschiedenen Austauschprogramme statt, die an der Leibniz Universität angeboten werden.

Dort kann man sich in entspannter Atmosphäre anschauen, welche vielen Möglichkeiten einem geboten werden und schon mal nachdenken, welches Austauschprogramm einem passend erscheint.

Für jeden Kontinent, gibt es Austauschprogramme. Es sind einem also wenig Grenzen gesetzt.

Wenn ein Zielland und das passende Austauschprogramm festliegen, sollte man sich penibel an die Bewerbungsfristen halten und immer etwas „Pufferzeit“ einkalkulieren, da sowohl die Austauschkoordinatoren als auch das Hochschulbüro für Internationales an jedem Morgen Dutzende Studenten betreuen müssen.

Seine Spanischkenntnisse sollte man auch ein bis zwei Semester vorher aufbessern.

Dazu eignen sich die Sprachkurse der Fachsprachenzentrums hervorragend.

Auch wenn man vorher weiß, dass man in Barcelona Kurse auf Englisch belegen kann, ist es in Spanien viel einfacher, wenn man außerhalb der Universität auch ein entspanntes Gespräch mit dem Barista vom Cafe nebenan führen kann.

Darüber hinaus kann es auch passieren, dass man in Barcelona ankommt und sich herausstellt, dass man ein oder zwei Kurse, die man vorher in Hannover wählte, doch nicht belegen kann da sie doch nicht mehr angeboten werden oder sich zeitlich überschneiden (ich spreche aus Erfahrung).

Dann kann es dazu kommen, dass man als einzige Alternative spanische oder katalanische Fächer belegen muss.

Dies führt mich zu einem anderen wichtigen Thema in Barcelonas Kultur, dem Katalan.

Man darf nicht vergessen, dass die Amtssprache in Barcelona Katalan ist, weswegen die meisten Kurse an der Universität dort auf Katalan unterrichtet werden.

Die Katalanen sind ein sehr stolzes Volk und fördern ihre Kultur sehr.

An der UAB kann man als Austauschstudent gratis einen Einführungskurs in Katalan belegen, der sicherlich hilfreich sein kann.

Da die Spanier auch entspannter eingestellt sind als die Deutschen, sollte man bei Terminen innerhalb der Universität oder bei der Wohnungssuche immer ruhig etwas mehr Zeit einkalkulieren.

Wenn man in Barcelona eine Wohnung sucht, muss man sich zuerst entscheiden, ob man in der Innenstadt oder nah am Campus leben will.

Da der Campus eine halbe Zugstunde von der Stadt entfernt ist, würde ich eine Wohnung in der Innenstadt empfehlen, da man ja auch etwas vom Stadtleben mitbekommen will.

Die UAB hat selber einen eigenen Wohnungsmarkt für Wohnungen in und außerhalb des Campus der hilfreich sein kann, jedoch kann man auch selber den privaten Wohnungsmarkt auf idealista.com oder loquo.es durchforsten.

Dort findet man täglich neue freie Zimmer in Barcelona. Für diesen Fall sollte man ein paar Tage in einem Hostel reservieren um sich dann in Barcelona die Wohnungen anzugucken.

Stadtteile die ich empfehlen würde sind Raval, el Gotic und Gracia.

Die Mietpreise in Barcelona sind höher als in Hannover, also rechnet mit ca. 350€ Miete.

Nachdem alles geregelt ist, solltet ihr ganz entspannt zur Mittagszeit an das Museum für Moderne Kunst „MACBA“ gehen, euch dort an eines der kleinen Cafes setzen, einen „Americano“ bestellen und die Sonne genießen.